

Für die Zukunft gut gerüstet

Autor(en): **Markwalder, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die Zukunft gut gerüstet

Zu Beginn dieses Jahres hat mir der Bundesrat die Führung der Gruppe Rüstung übertragen. In den ersten Wochen und Monaten erhielt ich einen ersten Einblick in die Vielfalt und Komplexität der Rüstungsbeschaffung. Ein jährliches Beschaffungsvolumen von über 1,5 Milliarden Franken gilt es kostengünstig, termingerecht und pannenfrei abzuwickeln. Über 800 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kontakte zu einer Vielzahl von Auftragnehmern im In- und Ausland stehen hinter dem Kürzel GR, das für uns auch Gute Resultate bedeutet. Meine ersten Eindrücke sind positiv. Ich bin sicher, die Gruppe Rüstung ist für die Zukunft gut gerüstet.

Alfred Markwalder

Gerüstet allerdings für eine Zukunft, die uns noch viel abverlangen wird. Das Umfeld der Rüstungsbeschaffung hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Hier einige Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben:

Technologie

Ob in der Antike, während den beiden Weltkriegen oder am Golf – der Stand der Technologie spielte bei bewaffneten Auseinandersetzungen immer eine entscheidende Rolle. Und das Wettrüsten in den Labors und Werkstätten geht weiter. Dazu ein Beispiel: Frankreich hat im letzten Jahr über 5 Milliarden Franken in die Forschung und Entwicklung neuer Militärtechnologien investiert, was einem erheblichen Teil seiner Rüstungsausgaben entspricht. Die Marschrichtung ist schon

heute bei verschiedenen Streitkräften sichtbar: Der Soldat der Zukunft wird mit elektronischen High-Tech-Geräten vollgepackt (z. B. Landwarrior) –, wo es ihn noch braucht. Ferngesteuerte Roboter werden zunehmend in der Luft (z. B. Drohnen), auf dem Land und im Wasser in den Kampf geschickt.

Beispiele gäbe es noch viele. Sie alle zeigen eines: Die Rüstungsspirale dreht sich trotz vergleichsweise friedlicher Zeit weiter. Als Folge des weltweiten Trends sehen wir uns bei der Beschaffung von Rüstungsgütern mit zunehmender technischer Komplexität und einem rasanten Technologiewandel konfrontiert. Wollen wir unsere Aufgabe als «intelligenter Einkäufer» auch in Zukunft erfüllen, gilt es in der Gruppe Rüstung die technisch-wissenschaftliche Kompetenz weiter auszubauen. Insbesondere wird die Qualität künftiger Rüstungsbeschaffungen aber auch von der Fähigkeit zur nationalen und internationalen Kooperation abhängen. Für einen Kleinstaat mit grossem technischem Wissen gibt es Nischen, in denen er sich bewegen kann. Auch dazu ein Beispiel: Wenn die Schweiz bei internationalen Grossprojekten die Rolle eines Technologie-Partners übernehmen kann, sind wir nicht zum passiven Einkäufer bei einigen wenigen multinationalen Rüstungsfirmen verurteilt.

Rüstungspolitik

Voraussetzung für die Ausrüstung der Armee mit modernem Material sind ausreichende finanzielle Mittel.

Real sind die Rüstungsausgaben in der Schweiz zwischen 1990 und 2001 um 50 Prozent zurückgegangen. Eine Durststrecke wurde bewusst in Kauf genommen. Will die Schweiz rüstungstechnisch das europäische Niveau halten, kommt sie in Zukunft um eine Erhöhung der Investitionen nicht herum. Rüstungsausgaben müssen wieder 50 Prozent der Ausgaben für die Verteidigung ausmachen. Heute betragen sie lediglich noch 37 Prozent.

Durch Einsparungen bei den Betriebsausgaben des VBS soll der Spielraum für

Investitionen in die Rüstung erhöht werden. Neben der Logistik und Verwaltung ist auch die GR selber gefordert: Beschleunigter Ablauf der Geschäftsprozesse, weitere Kostenoptimierungen im Beschaffungswesen und die Schaffung von Anreizsystemen (z. B. Bonus für Verantwortliche) sind Stichworte dazu.

Angesichts des technologischen Fortschritts und der knappen finanziellen Ressourcen werden Sonderlösungen und Eigenentwicklungen in Zukunft in der Rüstungsbeschaffung definitiv die Ausnahme bleiben. Wenn immer möglich, soll der internationale Wettbewerb spielen. Dabei gilt es, das im Markt vorhandene inländische Angebot in den Wettbewerb einzubeziehen. Eine starke und qualitativ hoch stehende einheimische Industrie liegt auch im Interesse der Rüstungsbeschaffung.

Interne Reformen

Der rasche und tief greifende Wandel in unserem Umfeld verlangt, dass sich auch die Gruppe Rüstung in den kommenden Jahren neu positioniert. Wohin geht die Reise? Der Bundesrat hat sich für mehr unternehmerische Freiheit ausgesprochen. Die Gruppe Rüstung wird – eventuell unter neuem Namen – im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) den Bereich «Beschaffung und Technologie» bilden. Was alles dazugehört wird, ist Gegenstand des jetzt angelaufenen Reformprozesses.

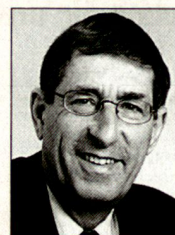
Bei aller Veränderung setzen wir aber auch auf Kontinuität: Kernfunktion des Bereiches «Beschaffung und Technologie» bleibt die Beschaffung für die Politikbereiche des VBS, insbesondere für den Verteidigungsbereich. Dazu gehören die Beschaffung von Luftwaffen- und Führungssystemen, von Waffen und Munition und von Armeematerial sowie die Erstellung von militärischen Bauten.

Es wird damit auch in Zukunft unser vordringliches Ziel sein, die Schweizer Armee mit modernstem Material zu einem optimalen Preis-/Leistungsverhältnis auszurüsten. ■



F/A-18C.

Foto: Schweizer Luftwaffe



Alfred Markwalder,
Dr. rer. pol.,
Rüstungschef,
3000 Bern.